

EIN SCHÜTZENKÖNIG AUS FELSBERG KRÖNT DAS ESF 2026

Das diesjährige Eidgenössische Schützenfest ist zu Ende gegangen – unter den Schützenkönigen ist der Felsberger Georg Maurer



Georg Maurer aus Felsberg freut sich über seinen Schützenkönig-Titel.

Pressebild

mm. Vom 5. Juni bis 5. Juli stand der Kanton Graubünden ganz im Zeichen des Schweizer Schiesssports: Schützinnen und Schützen aus allen Landesteilen, zahlreiche Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie Gäste aus Politik, Wirtschaft, Militär und Gesellschaft fanden den Weg nach Chur und auf die 19 Aussenschiessplätze – im Einzugsgebiet der «Ruinaulta» waren Domat/Ems, Tamins, Bonaduz und Versam dabei. «Das Eidgenössische Schützenfest 2026 war weit mehr als ein sportlicher Grossanlass – es war ein Volksfest, das Menschen über Sprach-, Kantons- und Generationengrenzen hinweg zusammengebracht hat», ziehen die Verantwortlichen nun eine Bilanz.

Ein Schützenkönig aus Felsberg

Mit den Finals am 5. Juli wurden die höchsten sportlichen Auszeichnungen des Eidgenössischen Schützenfestes vergeben. Einer der Schützenkönige ist Georg Mau-

rer aus Felsberg, der in der Kategorie «Gewehr 300 Sport Elite» gewann. Die anderen vier Schützenköniginnen und -könige stammen aus Schaffhausen, St. Gallen, Solothurn und Basel-Landschaft. «Die neuen Schützenköniginnen und Schützenkönige setzten sich in hochstehenden und spannenden Finals gegen die besten Schützinnen und Schützen des Landes durch und krönten ihre sportlichen Höchstleistungen am ESF 2026» heisst es in der Medienmitteilung weiter. Das Eidgenössische Schützenfest habe weit mehr als Wettkämpfe geboten. «Während eines Monats reihten sich emotionale und eindruckliche Momente aneinander», so die ESF-Verantwortlichen. Den Auftakt bildeten die Eröffnungsfeier und die ersten Wettkämpfe Anfang Juni. «Es folgten der Offizielle Tag mit mehreren Tausend Gästen, der farbenprächige Festumzug durch die Churer Innenstadt sowie eindruckliche

Darbietungen der Patrouille Suisse und die Schützenparty», blicken die Organisatoren zurück. Der Tag der Jugend habe den Schützennachwuchs ins Zentrum gestellt und gezeigt, wie lebendig der Schiesssport in der Schweiz sei. Der Auslandschweizertag brachte Schützinnen und Schützen aus aller Welt zurück in ihre Heimat. Der Armeewettkampf unterstrich die enge Verbundenheit zwischen Armee und Schiesswesen.

«Gastgeber der ganzen Schweiz»

«Während eines Monats präsentierte sich Graubünden als moderner Wirtschafts-, Ferien- und Lebensstandort», heisst es in der Mitteilung weiter. Viele Gäste haben laut der ESF-Organisation den Wettkampf mit Ferien, Ausflügen oder Besuchen in den Bündner Regionen verbunden. Hotels, Restaurants, Bergbahnen, Detailhandel und zahlreiche Gewerbebetriebe hätten vom Grossanlass profitiert. Auch OK-Präsident Martin Candinas zieht eine positive Bilanz: «Graubünden durfte während eines Monats Gastgeber der ganzen Schweiz sein. Darauf dürfen wir stolz sein. Das Eidgenössische Schützenfest hat eindrücklich gezeigt, wozu unser Kanton fähig ist, wenn Tausende Freiwillige gemeinsam an einem Ziel arbeiten.»

DAS ESF 2026 IN ZAHLEN

- Zeitraum: 5. Juni bis 5. Juli 2026
- Schützinnen und Schützen: 35 000
- Besucherinnen und Besucher: 100 000
- Hauptschiessplatz: Chur (Rossboden)
- Aussenschiessplätze: 19 in Graubünden sowie Walenstadt
- Helferinnen und Helfer: 5000
- Geleistete Arbeitsstunden: 150 000
- Verschossene Munition: 2,5 Millionen Schüsse
- Publikumsschiessen: 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Akkreditierte Medienschaffende: 75
- Schützenköniginnen und Schützenkönige: 5